

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 46 (1984)
Heft: 2

Artikel: Stadt- und Münstermuseum Basel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-862256>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stadt- und Münstermuseum Basel

Eine faszinierende Ausstellung

Die Ausstellung «Europäische Glasmalerei — Faszination durch Farbe + Licht + Glas», leider nur bis 4. März zu sehen, zeigt Grossreproduktionen von Glasfenstern aus zahlreichen europäischen Ländern.

An der Vernissage am 19. Januar gab der Leiter des Museums, Denkmalpfleger Dr. Alfred Wyss, eine kurze Einführung in die geschichtliche Rolle der Glasmalerei. Der Schöpfer der Ausstellung, der Augsburger Verleger Josef Hanneschläger, berichtete in sympathischer Weise über ihre Entstehung und damit über seine Lebensgeschichte. Nach langjährigen Versuchen gelangte er zum Offsetdrucken auf Folien und zur Übertragung der Farbe auf Glas oder Plexiglas. Das Ergebnis sind unwahrscheinlich schöne Reproduktionen, die die ganze Farbenglut der Originale wiedergeben. Während sich diese aber in den Kirchen oft in sehr grosser Höhe befinden, kann man die Reproduktionen in Augenhöhe betrachten und alle Einzelheiten bewundern und studieren. Da den Originalen in unserer Zeit grosse Gefahren, v. a. durch Luftverschmutzung, drohen, erhält die Reproduktion eine weitere grosse Bedeutung.

Die Ausstellung zeigt gegen 150 Fenster vom 12. bis ins 20. Jahrhundert. Wir begegnen den Meisterwerken der grossen Kathedralen von

Chartres und Canterbury und der Münster von Strassburg, Augsburg, Regensburg, Köln, Ulm und aus vielen andern Kirchen, aus der Schweiz von Lausanne und Königsfelden, aber auch neueren und modernsten Schöpfungen. Ein Gang durch diese Ausstellung ist ein beglückendes Erlebnis und man verspürt dabei etwas von der symbolhaften Kraft der kirchlichen Glasmalerei. Zur Ausstellung ist auch ein schöner Katalog mit zahlreichen Reproduktionen und einem Überblick über die Geschichte der Glasmalerei erschienen. Im gotischen Stadtmodellzimmer wird zudem eine kleine Ausstellung über die Glasmalerei in Basel gezeigt.

M. B.

Gesellschaft Raurachischer
Geschichtsfreunde

Generalversammlung:

Sonntag, 26. Februar 1984,
14.15 Uhr

in der Schlüsselzunft Basel